Szenen

Der Leib unter Wasser,
der Verstand voller Gedanken.
Das rot entflieht, die Haut blasser,
der Ozean hält mich gefangen.

Farbenfroh war das schöne Leben,
letztlich bleibt nichts mehr,
muss meine Seele dem Schöpfer übergeben.

Sum Sum pocht der Kopf unter den Massen,
lebendig begraben,
in Freiheit dem Tod überlassen,
und im Nachhinein die Tiere sich an mir laben.

Letzten Endes, surreal im Sinne Gottes zu sein.
Letzten Endes bleibt nur die Erinnerung, ist sie doch mein.

Klappe zu und ohne zu schwanken zu sinken,
während die Haie dir voller Schadenfreude winken.

Welch' Torheit sich da abspielt in meinem Kopf.
Welch' Verrücktheit sich der Verstand bedient.
Der Wecker klingelt, drücke auf den Knopf.
Und so endet das Theaterstück stumm,
unter tosendem Applaus den Jubel verdient.

© Halaf Isso

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk